

6 GIBT ES ALTERNATIVEN ZU ANTIBIOTIKA?

Um mögliche unangenehme Begleiterscheinungen der Lungenentzündung zu behandeln, können auch andere Therapien in Betracht gezogen werden. Dazugehören Medikamente um Schmerzen und Atembeschwerden zu reduzieren (z.B. Morphin), Sauerstoff (üblicherweise über eine Maske verabreicht), sowie Beruhigungsmittel gegen Angstzustände.

7 ZUSAMMENFASSUNG

Es gibt nicht genügend qualitativ hochwertige Studien zur Wirksamkeit von Antibiotika gegen Lungenentzündungen bei Patienten mit fortgeschrittener Demenz. Lungenentzündungen sind bei diesen Personen mit einer erhöhten Sterblichkeit verbunden, unabhängig davon ob Antibiotika verabreicht wurden oder nicht. Eine Studie zeigte, dass Antibiotika die Sterblichkeit über einen kurzen Zeitraum reduzieren können. Längerfristig zeigte sich dieser Effekt allerdings nicht. Patienten mit fortgeschrittener Demenz erlebten ein verhältnismässig geringes Ausmass an Schmerzen und Atemnot, welches sich aber zwischen beiden Gruppen nicht unterscheidet. Antibiotika können unerwünschte Nebenwirkungen auslösen, genaue Daten diesbezüglich fehlen allerdings.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt, die Angaben beziehen sich jedoch auf beide Geschlechtsformen.

8 QUELLEN

van der Steen et al., (2012). JAMDA

doi.org/10.1016/j.jamda.2010.07.001

van der Maaden et al., (2016). JAMDA

doi.org/10.1016/j.jamda.2015.08.010, unveröffentlichte Daten

Diese Faktenbox wurde entwickelt vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich und der Abteilung für Psychiatrische Forschung und Klinik für Alterspsychiatrie der Psychiatrischen Universitätsklinik, Zürich, Schweiz, in Zusammenarbeit mit dem Harding-Zentrum für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, Deutschland.

Gefördert von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), Stanley Thomas Johnson Stiftung, und der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung

Abschrift



Marcel Borer, Sekretär VBRRB